



Bildungsfonds und Chancenportal stark nachgefragt

# Helfen: Schnell, gezielt und unauffällig

Von NIMO SUDBROCK

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Gibt es in einer Zeit der Hiobsbotschaften und der Ungewissheit noch gute Nachrichten? Zwei sogar – zumindest mit Blick auf den Bildungsfonds und das Chancenportal. Die beiden Hilfsangebote sind in Rheda-Wiedenbrück in den vergangenen Jahren zu Selbstläufern geworden.

Schnell, gezielt und unauffällig will der Bildungsfonds Kindern und Jugendlichen helfen, sagt Bettina Windau (Foto) von der Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück. „Wenn das Problem mor-

gens erkannt wird, kann es am Mittag bereits gelöst sein“, veranschaulicht Windau, wie kurz die Entscheidungswege in aller Regel sind. Welche Jungen und Mädchen Unterstützung – sprich Geld – erhalten und wofür, entscheiden die Einrichtungen, in denen sie betreut werden, selbst. „In den Kindertagesstätten und die Verantwortlichen am besten, wer Hilfe benötigt“, sagt die Vertreterin der Bürgerstiftung.



Schulen wissen die Verantwortlichen am besten, wer Hilfe benötigt“, sagt die Vertreterin der Bürgerstiftung.

Das Vertrauen, das die Stiftung ihren Kooperationspartnern entgegenbringt, ist entsprechend groß. Missbraucht wurde es noch nie, bekräftigt Bettina Windau. In keinem einzigen Fall habe man bislang Zweifel gehegt, dass Kindern und Jugendlichen über den Bildungsfonds zuteilgewordene Unterstützung unnötig war.

Auch wenn Kita- und Schulbesuch weitgehend kostenfrei sind: Geld brauchen Familien, deren Nachwuchs in eine der Kindertagesstätten oder eine der Bildungseinrichtungen im Stadtgebiet geht, trotzdem. Beispielsweise für gezielte Lern- und Sprachförderung, wenn es beispielsweise

in Mathematik oder Englisch Probleme gibt oder wenn das Kind in einem anderen Kulturkreis aufgewachsen ist und folglich die deutsche Sprache nur unzureichend beherrscht. Geld wird aber auch für die Teilnahme am Schulmittagessen benötigt, für Klassenfahrten, Ausflüge, Lernmittel oder auch Kleidung.

Vor allem Elternhäuser mit kleinem Einkommen haben Schwierigkeiten, diese Zusatzkosten zu stemmen, erklärt Bettina Windau. Deshalb sei der Bildungsfonds so wichtig und werde insbesondere in Krisenzeiten stark nachgefragt. Als Beispiele für Zeiten mit besonders hohem

Bedarf sind den Ausbruch des Ukraine-Kriegs, als viele Flüchtlinge kamen, oder auch die Jahre der Corona-Pandemie.

Zwischen 30 000 und 55 000 Euro gibt der Bildungsfonds seit seiner Gründung 2012 Jahr für Jahr für die verschiedenen Förderzwecke aus. Im vergangenen Jahr waren es 50 149 Euro, die sich auf 825 Einzelförderungen in 28 teilnehmenden Kitas, Grund-, weiterführenden und Förderschulen aufteilten. Die Stadt bezuschusst den Bildungsfonds mit maximal 15 000 Euro pro Jahr. Der Löwenanteil der Fördersumme speist sich jedoch aus Privatpenden.

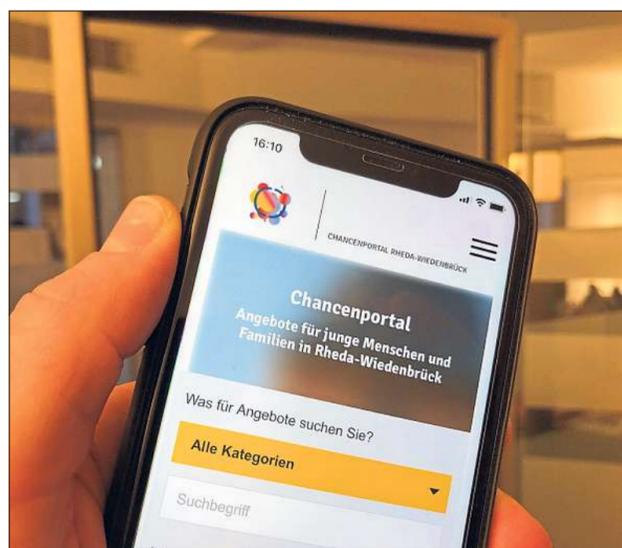
## Weiterhin auf Spenden angewiesen

**Rheda-Wiedenbrück (sud).** 56 Privatpersonen und Unternehmen sowie die Stadt Rheda-Wiedenbrück finanzieren aktuell den Bildungsfonds, berichtet Bettina Windau. Seit dem Start konnten 5500 Einzelförderungen gewährt und 370 000 Euro ausgegeben werden. Um ihre Arbeit fortsetzen zu können, ist die Bürgerstiftung auch in Zukunft auf Spenden sowie den jährlichen Zuschuss der Kommune angewiesen.

Allein: Ganz so leicht, die Spender bei der Stange zu halten, ist es nicht mehr, sagt Bettina Windau. Denn auch viele andere gemeinnützige Organisationen klopfen bei den Geldgebern des Bildungsfonds an und erhoffen sich Unterstützung. Trotzdem habe man einen verlässlichen Fundus an Förderern. „Unsere Spender begründen ihre Hilfe oft aus ihrer eigenen Biografie heraus“, sagt Bettina Windau. „Viele wollen etwas an die Gesellschaft zurückgeben, weil sie in jungen Jahren selbst Unterstützung erfahren haben. Und bei anderen ist es wiederum so, dass sie hoffen, dass junge Leute in schwierigen finanziellen Situationen heutzutage effektivere Hilfe erhalten als einst sie selbst“, sagt die Vertreterin der Stiftung.



Ein warmes Essen in der Schulmensa ist für viele Familien unerschwinglich. Damit kein Kind Hunger schieben muss, springt in solchen Fällen der Rheda-Wiedenbrücker Bildungsfonds ein. Seit 2012 wurden 370 000 Euro investiert. Foto: Martin Schutt/dpa



Über das Smartphone finden mehr als 90 Prozent der Nutzer den Weg zum Rheda-Wiedenbrücker Chancenportal. Dort erwartet sie eine Vielzahl von Angeboten, beispielsweise aus den Rubriken Beratung, Bildung, Betreuung, Freizeit, Kultur, Sport, Gesund leben oder auch Übergang Schule und Beruf. Foto: Sudbrock

## 440 Angebote gebündelt – und das gleich in mehreren Sprachen

**Rheda-Wiedenbrück (sud).** Um Hilfe geht es auch beim Chancenportal – allerdings um eine ganz andere Form. Das Onlineportal soll Menschen, die Unterstützung in unterschiedlichster Form benötigen, mit den Institutionen, die diese anbieten, quasi auf dem kurzen Dienstweg zusammenbringen. „Letztlich geht es um eine Bündelung der verschiedenen Hilfsangebote, die es in unserer Stadt gibt“, sagt Birgit Kaupmann (Foto) vom Stadtfamilienzentrum der Caritas.

Aus der Überzeugung heraus, dass Hilfsangebote besser ihre Wirkung entfalten können, wenn Eltern, Lehrer und Erzieher diese leichter finden, ist 2019 das Chancenportal aus der Taufe gehoben worden. Federführend beim Prüfen und Zusammentragen der Hilfsangebote ist der Caritas-Kreisverband, aber auch die Bürgerstiftung und die Stadt Rheda-

Wiedenbrück stehen hinter dem Projekt. Die Kommune fördert das Chancenportal auch finanziell – mit jährlich 12 500 Euro. Allerdings vorerst nur bis Ende 2024. Dann muss die Politik über die Gewährung weiterer jährlicher Zuschüsse entscheiden.

Dass das Geld, das von verschiedenen Seiten in das Chancenportal investiert wird, sinnvoll angelegt ist, sagt Birgit Kaupmann. Aktuell werde zwischen 6000 und 8000 Mal pro Monat in dem Onlineportal nach Unterstützungsangeboten für Kinder und junge Familien recherchiert, berichtet Birgit Kaupmann. Die Zugriffe erfolgten von 1600 verschiedenen Smartphones und Computern.

Daraus schließt sie, dass die Zahl der Personen, die das Portal nutzen, ebenfalls 1600 beträgt.

Unter [www.chancenportal-rhwd.de](http://www.chancenportal-rhwd.de) finden Nutzer aktuell 440 Angebote, die von 161 Anbietern vorgehalten werden. Das Portal ist mehrsprachig ausgelegt, wovon die meisten Verwender die deutsche Version bevorzugen. „Gesucht wird häufig aber auch auf Englisch, Rumänisch, Polnisch, Russisch, Arabisch, Türkisch, Ukrainisch und Bulgarisch“, sagt Birgit Kaupmann.

Und noch etwas ist interessant: Der ganz überwiegende Teil der Zugriffe auf das Rheda-Wiedenbrücker Chancenportal erfolgt über Smartphones. Der Anteil der Nutzer, die mit dem Handy auf die Seiten gehen, liegt bei 90 Prozent. Das Chancenportal haben die meisten Ratsuchenden also im wahrsten Wortsinn in ihrer Hosentasche.



„Einstein“

## Feuer, Licht und Flamme

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Zum Lichterfest lädt das Einsteingymnasium Rheda ein. Dazu sind am Dienstag, 19. Dezember, ab 16.30 Uhr alle interessierten Grundschüler der vierten Klassen mit ihren Familien willkommen. Auf dem Schulhof erwarten die Gäste Lichtinstallationen der Kunst-AG aus der Jahrgangsstufe fünf unter Leitung der Künstlerin Barbara Davis. Im Gebäude präsentieren sich die naturwissenschaftlichen Fächer mit Mitmach-Experimenten zum Thema „Feuer, Licht und Flamme“. Auch für ein musikalisches und kulinarisches Rahmenprogramm ist gesorgt, heißt es in der Ankündigung der Bildungseinrichtung an der Fürst-Bentheim-Straße in Rheda.

ANZEIGE

**Die Mittwochstüte**  
1 Brot nach Auswahl + 5 Ofenfrische

5,20 EURO

Reker  
Mein Vitalbäcker

[www.mein-vitalbaecker.de](http://www.mein-vitalbaecker.de)

Kleiderkammer

## Lagermöglichkeiten sind erschöpft

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Im Dezember kann in der Kleiderschatztruhe St. Pius keine Kleidung mehr angenommen werden. Grund dafür sind die begrenzten Lagermöglichkeiten. Erst ab Montag, 8. Januar, besteht von 12 bis 13.30 Uhr wieder die Möglichkeit der Annahme in der Piuskirche Wiedenbrück. Die Ausgabe von guterhaltener Kleidung, Haushaltswaren und Spielsachen findet am heutigen Mittwoch, am 13. Dezember und am 10. Januar jeweils in der Zeit von 13 bis 15.30 Uhr statt.

**Die Glocke**

Ihr Draht zu uns

**Lokalredaktion**  
Berliner Straße 2d  
33330 Gütersloh  
E-Mail: [rwd@die-glocke.de](mailto:rwd@die-glocke.de)  
Telefon: (0 52 41) 8 68 - 50  
Telefax: ..... - 45  
Nimo Sudbrock (Leitung) ..... - 51  
Mareikje Addicks ..... - 54  
Lars Nienaber ..... - 52  
Susanne Schulte-Nölle ..... - 57  
Katharina Werneke ..... - 53

**Lokalsport**  
E-Mail: [rwd-sport@die-glocke.de](mailto:rwd-sport@die-glocke.de)  
Telefax: (0 52 41) 8 68 - 29  
Jürgen Rollié ..... - 33

**Servicecenter**  
Aboservice  
Telefon: ..... 0 25 22 / 73 - 220  
Anzeigenannahme  
Telefon: ..... 0 25 22 / 73 - 300  
Telefax: ..... 0 25 22 / 73 - 221  
E-Mail: [servicecenter@die-glocke.de](mailto:servicecenter@die-glocke.de)  
Öffnungszeiten  
Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr  
Fr. 7 bis 16.30 Uhr  
Sa. 7 bis 12 Uhr

**Internet**  
[www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)

ANZEIGE

**10%\*\*\*** auf bereits reduzierte Ausstellungsmöbel

**10%\*\*** auf alle Leuchten

**20%\*\*** auf Weihnachts- und Boutique-Artikel

**40%\*** auf Möbel & Küchen

**Nikolaus VERKAUF**

**Verkaufsoffener SONNTAG 10. DEZEMBER**  
13:00-18:00 Uhr

**möbel steinmann GmbH**  
besser wohnen - besser leben

Erwitter Straße 115 • 59557 Lippstadt • Tel. (0 29 41) 28 82-0

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30 – 19.00 Uhr • Sa. 9.30 – 18.00 Uhr  
[info@moebel-steinmann.de](mailto:info@moebel-steinmann.de) • [www.moebel-steinmann.de](http://www.moebel-steinmann.de) • [f moebel.steinmann](https://www.facebook.com/moebel.steinmann)

\*Gültig nur auf Listenpreise und Neuaufträge, ohne Lieferung. Ausgenommen sind bereits reduzierte Waren, Abholpreise und in bei uns im Haus ausliegenden Prospekten beworbene Ware sowie Musterring, Miele, Bora. Nicht kombinierbar mit anderen Preisvorteilen. \*\* Nicht gültig auf reduzierte Ware, ohne Lieferung. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. \*\*\*Nur gültig auf reduzierte Ausstellungsmöbel. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 10.12.2023.